

# Hepatitis aus Sicht der traditionellen chinesischen Medizin

## Allgemeines, Ätiologie-Ursache

Hepatitis wurde in der alten klassischen TCM als eigener Krankheitsbegriff nicht erwähnt, vielmehr findet man vier Krankheitsnamen Huang-Dan (Gelbsucht), Xie lei tong (Rippenbogensmerz), Gan Yu (Leberstauung) und Fu Zhong Shui (Aszites-Bauchwassersucht) die unserem Krankheitsbegriff Hepatitis nahe kommen. Heute gilt der Begriff Hepatitis nach der schulmedizinischen Definition auch in der China-TCM als Krankheitsbild, es wird aber je nach spezifischem Syndrom unterschiedlich behandelt, und bleibt doch nicht wirklich mit unserer westlichen Definition vergleichbar. Auch in der modernen TCM-Fachliteratur Chinas und Taiwans fanden sich keine Hinweise auf eine therapeutische Unterscheidung zwischen den Hepatitis-Typen, vielmehr steht hier die exakte Syndromdifferenzierung und das Eingehen auf die individuelle Krankheitssituation des Patienten im Vordergrund. Im Laufe der Zeit haben sich jedoch auch grobe Unterscheidungsmuster für die TCM-Therapie ergeben. z.B:

Hepatitis A : Krankheitsformen bei der die Nässe überwiegt

Hepatitis B: Krankheitsformen bei der die Hitze überwiegt

Hepatitis C: Leere Hitze und Tan (trüber Schleim) überwiegen (Gefahr der Leberzirrhose)

## Ikterus-Gelbsucht (Huang Dan)

Gelbsucht wird zum einen weiter in Yin und Yang Gelbsucht unterteilt, zum anderen muß sich die Yin-Gelbsucht (Yin-Huang Dan) nicht unbedingt durch eine deutliche gelb Färbung auszeichnen, sondern definiert sich auch durch andere Symptome.

### Yang-Gelbsucht (Yang Huang - Dan)

Gelb-Färbung der Haut und Skleren, Fieber, Appetitlosigkeit und Übelkeit, trockener Mund mit bitterem Mundgeschmack, Schmerz im Rippenbogenbereich, ein gelber, klebriger Zungenbelag (huang ni tai) und ein gespannter beschleunigter oder schlüpfriger beschleunigter Puls.

### Yin-Gelbsucht (Yin Huang - Dan)

Eventuelle gelb-Färbung der Skleren und fahle, glanzlose Färbung der Haut, erhöhte Müdigkeit, Inappetenz, (dennoch auch oft Gewichtszunahme), ein blasser Zungenkörper und ein dicker, klebriger Zungenbelag, sowie ein feiner und tiefer, schwacher oder langsamer Puls.

Während die Yang-Gelbsucht meist in akuten Fällen von z.B. Virus-Hepatitis zu finden ist, tritt die Yin-Gelbsucht vorwiegend bei chronischen Leberentzündungen auf.

*In der TCM werden westliche Krankheitsbegriffe wie Gelbsucht, Hepatitis, Cholecystitis etc. in die Gruppe der Leber und Gallenblasen Feuchte-Hitze (Shire) Krankheiten eingeteilt.*

*Detailliert kann man einige Ursachen für Leber und Gallenblasen-Feuchte-Hitze Krankheiten auflisten:*

- 1) durch Ernährungsfehler (Nahrungsstagnation)*
- 2) durch Milz-Qi (und Yang) Mangel (sekundäre Feuchte-Hitze)*
- 3) durch Stagnation (Akkumulation an Qi)*
- 4) durch Yin-Mangel (Auszehrung und Trockenheit)*
- 5) durch Blutstagnation (Durchblutungsstörungen)*
- 6) durch Infektion (Pathogene Erreger)*

*Die Krankheitsbilder werden bereits im Werk "Pi Wei Lung" (Abhandlungen über Milz und Magen) von Li Dong Yuan (1180 - 1251) behandelt und erklärt. In diesem Werk wird die Wichtigkeit einer ausgewogenen Funktion von Leber und Milz, bzw. von Magen und Gallenblase beschrieben. Der Funktionskreis Milz ist letztlich entscheidend für die Nachproduktion unserer Lebensenergie sowie für das Auffüllen der vorgeburtlichen Quellen im Körper. Eine Fehlfunktion der Milz verursacht Qi-Mangel (Müdigkeit vor allem nach dem Essen), eine Stagnation der Wasserwege (Lymphatisches System) und letztlich Feuchte-Hitze Ansammlungen im mittleren und unteren Erwärmer (Jiao) die zu Entzündungen führt. Nachträglich verletzt diese Fehlfunktion auch die Nachproduktion von Blut (Xue), Körpersäften (Jinye) und Substanz (Yin), welches den "leere Hitze"- und Entzündungsprozess noch beschleunigt.*

*Aus dieser Philosophie heraus entwickelte sich auch die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer gesunden Ernährung (Nahrungs-Qi) bzw. Körperarbeit. (Luft-Qi, Qigong), um eine optimale Umsetzung nachgeburtlicher Energie durch Lungen Qi und Milz Qi zu gewährleisten.*

*Leber und Gallenblase spielen für den Verdauungsprozess eine überaus wichtige Rolle. Die Leber unterstützt die Milz beim "heben" und transportieren der extrahierten "reinen" Nahrungs- und Fütterungsenergie. Die Gallenblase unterstützt den Magen beim umwandeln, extrahieren und absenken des "trüben" Nahrungsbreies. Die Natur des Magens ist die Feuchtigkeit, man spricht vom See der Zang-Fu (Organe). Die Natur der Milz ist die Trockenheit, bei Versagen der Transportfunktion entsteht jedoch Nässe. "Jede Feuchtigkeit und alle Schwellungen kommen von der Milz" (SuWen). Und weiter im Klassiker der TCM findet man die Fortsetzung des Krankheitsbildes, wenn aus Nässe, zäher Schleim und später TAN (trüber, verhärteter Schleim) entsteht. "Die 100 (allegorisch) Erkrankungen werden oft durch TAN verursacht".*



## **Energetische Aufgaben von Leber und Gallenblase**

Leber und Gallenblase gehören zum Element Holz und sind dem Frühling, der Farbe grün, sowie dem sauren Botschaftsgeschmack zugeordnet.

### *Aufgabenbereiche der Leber*

Verantwortlich für das Speichern des Blutes (Anämie, Alpträume, Spasmen, Wadenkrämpfe,...).  
Heimat der Hun-Seele (Unterbewusstsein, irrationale Seele, Vergangenheit, Gewohnheitsmuster,...).  
Zuständig für Beförderung und Ausscheidung (Psychische Verdauung, Darmperistaltik,...).  
Zuständig für die Sehnen und Muskeln (Fingernägel, Haare, Gelenke, Elastizität,...).  
Versorgung der Augen mit Qi und Essenz (Lichtempfindlichkeit, Sampaku, Augenentzündungen,...).  
Kontrolle über den freien Fluß des Qi (Anspannung, Schmerz (Rippenbogen), Stagnation,...).  
Kontrolle über Urogenitalsystem (Menstruationsstörungen, Herpes, Juckreiz,...).

### *Aufgabenbereiche der Gallenblase*

Vertritt das Nieren-Feuer im mittleren Erwärmer (Verdauungsfeuer, Extraktion von Nahrung,...).  
Vertritt das Nieren Qi (Kontrolle über Gürtel-Meridian, Inkontinenz, Ausfluss, Ischialgie, Rückenschmerz..).  
Mut und Entschlossenheit, General (Entscheidungsfähigkeit, Furchtlosigkeit-Angst, Sturheit,...).  
Versorgung des Gehirns (Zentralnervensystem, Abkühlung des Gehirns, Kopfschmerzen,...).  
Kontrolle über Muskeltonus (Reflexe, Spannkraft, Verspannungen,...).  
Kontrolle über zeitliche Wahrnehmung (Schlaf, Verbindung mit Yin Qiao Mai-Wundergefäß,...).  
Kontrolle über seitliche Schwankungen (kurzes Bein Syndrom, einseitige Pathologien, Gleichgewicht,...).  
Kontrolle über die Augenlider (rote, geschwollene Oberaugenlider oder Stelle zwischen den Augenbrauen,...).  
Kontrolle über Klarheit und Entschlossenheit (Mut, Anpassungsfähigkeit, Handlungsfähigkeit,...).

## **Shire (Feuchte Hitze), Physiologie-Psychologie**

Die Leber entspricht vom Milieu dem tropischen Klima. Sie hat eine Vorliebe für das Festhalten von Nässe, Hitze und Toxizität. Ursprung dieser Situation ist bei einer Resorptionsstörung (durch Fehlernährung, Übergewicht, Alkohol oder Mangel an Verdauungsenergie, Milz Qi-Mangel, etc.). Eine weitere Möglichkeit ist emotional durch Launen, Eifersucht, Neid und entsprechende Verhaltensmuster die das Element Holz schädigen. Letztlich gibt es natürlich noch die durch Infektionskrankheit bedingte Form, wie sie in der Schulmedizin beschrieben wird. Die TCM sieht die Leber insgesamt als Brutkasten für Erreger (Feuchte Hitze, Misthaufen), das Organ gilt als Heimat aller sogenannten Feuchte-Hitze Erkrankungen.

## **Shire (Feuchte Hitze), Pathologie**

Wenn die Erkrankung den Mittleren Erwärmer erreicht, spricht man in der chinesischen Medizin vom mittleren Stadium einer Nässe-Hitze-Erkrankung. Die Symptomatik manifestiert sich dabei vor allem in der Milz und im Magen, wobei in erster Linie die Transport- und Umwandlungsfunktion (Yun Hua) infolge der Nässe-Störung beeinträchtigt ist. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten der Störung: Entweder wird der Nahrungsbrei (Shui-Gu) nicht verdaut, oder die Wasser-Nässe im Körper wird nicht umgewandelt (Sbui-Shi Bu Hua). Da die pathologische Nässe die Eigenschaft des Trüben (Zhuo) hat, da sie klebrig und dickflüssig ist, verläuft ihr Übergang vom Oberen zum Mittleren Erwärmer sehr langsam.

## Symptome

### Allgemeine Symptome:

Anfälligkeit für Übergewicht, Müdigkeit, Anfälligkeit für erhöhte Cholesterinwerte, Stress (Qi Stau), Anfälligkeit für Gallensteine, (Feuchte Hitze und Qi Stau wandeln sich in Steine – Lin), Gallenblasen und Leber Schwellung, akuter Zustand von Hepatitis oder Spätfolge davon, Kopfschmerz mit Übelkeit, Hypertonie-Neigung, geschwollene, rote Lippen, Kopfschmerz, Migräne (ist die Gallenblase betroffen, dann mehr seitlicher Kopfschmerz), Appetitlosigkeit, Unverträglichkeit von starken Gerüchen, übelriechende Schweißausbrüche, fettige Kopfhaut, Lebervergrößerung, schlecht heilende Wunden, Anfälligkeit zu Wind Schleim (Hirnschlag), Anfälligkeit zu Arteriosklerose, Fieberschübe ohne Erleichterung,

### Dermatologie:

- Vermehrte Hautausschläge
- Herpes Genitalis und Unterleib Pilze
- gelbe Hautfarbe

### Gastroenterologie:

- Kolikartige Durchfälle mit schmerzhafter Entleerung
- übelriechender Stuhlang
- Übelkeit/Erbrechen
- breiiger, brennender, übelriechender und fettiger Stuhl
- Unverträglichkeit von Fett, Zucker und Alkohol, Völlegefühl, Aufstoßen
- Hämorrhoiden

### Urologie:

- Schmerzhaftes Urinieren
- Blasenentzündung
- Nierenbeckentzündung
- Prostataentzündung
- Impotenz
- dunkler Urin

### Gynäkologie:

- Gelblicher Ausfluss – Huang Dai
- Vermehrte Hautausschläge vor der Menses – Yang Ming Feuchte Hitze
- Herpes Genitalis und Unterleib Pilze
- Schmerzhaftes Menses mit klumpigem und dunkelrotem Blut
- Fühlt sich erleichtert nach der Menses, sowohl Haut als auch Unterleib bessern sich
- Gelblicher, übelriechender Ausfluss, Genitalien-Pilze mit Juckreiz und Ausfluss,
- Blasenentzündung (Leber kontrolliert die Blase)
- Dysmenorrhoe (Feuchte-Hitze verstopft die Eileiter und führt zu Dysmenorrhoe)

### Psychiatrie:

- Verwirrungszustand mit Agressionsmuster
- Unruhiger Schlaf, gestikuliert die ganze Nacht, verträgt keine Decke, schnarcht und schwitzt
- Völlegefühl und Druckgefühl am Brustkorb



## Therapie

Wie nachfolgend beschrieben werden in der TCM vorwiegend Kräuter für die Therapie von Hepatitis eingesetzt. Gleichzeitig wird auf eine entsprechende Ernährung hoher Wert gelegt. Auch Akupunktur kann für die Therapie, vor allem im akuten Stadium, sehr nützlich sein.

Kräuter: Viele Hepatitis-Kräuter findet man vor allem im Kapitel "Kräuter, die die Nässe vertreiben", und "Kräuter, die die Nässe-Hitze vertreiben", der chin. Materia Medica. Diese werden zusätzlich oft mit Qi-tonisierenden, Yin-tonisierenden, antitoxischen, Stase-vertreibenden und öffnenden Kräutern kombiniert.

Unterschiedliche Syndrombehandlung:

(Die nachstehenden Behandlungsvorschläge sind grobe Richtungsvorgaben und können keinesfalls direkt angewendet werden)

### 1) Nässe-Hitze Ansammlung durch Ernährungsfehler die zu chron. Nahrungsstagnation führen

Symptome:

Aufstoßen, Blähungen, aufgedunsener Bauch, kolikartige Darmpassagen, Bauchschmerz, Übelkeit, übelriechende Ausscheidungen, Zahnfleischentzündung, Mundgeruch, gelblicher Ausfluss, Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten, Hautjuckreiz, Exzeme, Resorptionsstörung, usw.

Der Puls ist gleitend, voll und schnell. Die Zunge ist fettig, gelblich und dick.

Grundrezeptur: Bao He Wan, Mu Xiang Dao Zhi Wan, Ping Wei Sa, Long Dan Xie Gan Tang modifiziert mit Kräutern wie Hu Zhang, Yin Chen Hao, Ban Lan Gen, Pu Gong Yin, Zhu Ling, Bian Xu, Chai Hu, Yu Yin, Huang Lian etc.

### 2) sekundäre Nässe-Hitze Ansammlung durch Milz Qi oder Yang-Mangel

Symptome:

Blähungen, aufgedunsener Bauch, kolikartige Darmpassagen, Bauchschmerz, Müdigkeit nach jedem Essen, breiiger Stuhlgang, wenig Appetit, weiches Gewebe, Konzentrationsschwäche, übelriechende Ausscheidungen, gelblicher Ausfluss, Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten, Hautjuckreiz, Exzeme, Flüssigkeits Stagnation, Ödeme, usw.

Der Puls ist gleitend und voll (Leber), leer, langsam, breit (Milz), ev. oberflächlich und leer an der Nieren-Position. Die Zunge ist kurz, blass-violett, gelblich und dick, ev. breit mit feuchtem Belag..

Grundrezeptur: Liu Jun Zi Tang, Xiang Sha Liu Jun Zi Tang, Si Miao San, Shen Liang Bai Zhu San, Wen Dan Tang, Bu Zhong Yi Qi Tang, modifiziert mit Kräutern wie Hu Zhang, Yin Chen Hao, Ban Lan Gen, Pu Gong Yin, Zhu Ling, Bian Xu, Yi Zhi Ren, Tu Si Zi, Du Zhong, Hong Shen, etc.



### 3) Nässe-Hitze Ansammlung durch Leber-Qi-Stau, Resorbtiionsstörung, Me-Qi Mangel etc.

Symptome:

Druck oder Schmerz unterm Rippenbogen bzw. im Unterleib, wenig Appetit, Müdigkeit vor allem nach dem Essen, trockener Stuhl oder häufig breiiger Stuhlgang, Blähungsneigung, schwaches Gewebe, Seufzen, Deprimiert, Klossgefühl im Hals etc.

Der Puls ist breit, leer, kurz an der Milz-Position, gespannt ev. oberflächlich an der Leber Position. Die Zunge ist breit, ev. kurz, und geschwollen mit Zahnabdrücken. Der Belag ist dick und weißlich.

Grundrezeptur: Chai Hu Shu Gan San, Si Ni San, Shao Yao Tang, Xiao Yao San modifiziert mit Kräutern wie Hu Zhang, Yin Chen Hao, Ban Lan Gen, Pu Gong Yin, Zhu Ling, Bian Xu, Dan Shen, Chi Shao Yao, Bai Zhu, Fu Ling etc.

### 4) Nässe-Hitze Ansammlung durch Leber und Nieren Yin-Leere

Symptome:

Ohrensausen, Insomnia, Nachtschweiß, heiße Handflächen u. Fußsohlen, Nasenbluten, trockener Mund und Hals, Erschöpfungszustände, Haarausfall, Parodontose, Burn-Out-Syndrom.

Der Puls ist leer, oberflächlich, schnell. Die Zunge ist rissig, rot oder dunkelrot, dünn, kraftlos. Der Belag ist trocken und gelblich.

Grundrezeptur: Liu Wei Di Huang Wan, Yi Guan Jian modifiziert mit Kräutern wie Shan Zhu Yu, Fu Ling, Mai Men Dong, Sheng Di Huang, Nu Zhen Zi, Sang Ji Shen, Huai Niu Xi, Gui Ban, Huang Qin, Ban Lan Gen, Xuan Shen, Tai Zhi Shen, Xi Yang Shen, Hu Zhang, Yin Chen Hao, Pu Gong Yin, Ku Shen, Xiao Ji, She Chuan Zi, Di Ding, Ba Jiang Cao.

### 5) Nässe-Hitze Ansammlung durch Blut-Stagnation (und Qi-Stau)

Symptome:

Stechender, fixierter oder wandernder Schmerz im Rippenbereich (oft nachts zunehmend), dunkelrote Lippen und Zahnfleisch, lokale Schwellungen und Schmerzen, Verschlimmerung durch Druck und Ruhe, Paresen.

Die Zunge ist dunkelrot bis lila, die Zungenränder sind fleckig. Der Puls ist rau und/oder gespannt.

Grundrezeptur: Bu Yang Huan Wu Tang (Qi-Leere), Shao Fu Zhu Yu Tang (Yang-Leere), Xue Fu Zhu Yu Tang (Qi-Stau), Tao Hong Si Wu Tang (Blutmangel), Xi Jiao Di Huang Tang (Bluthitze)

modifiziert mit Zhi Da Huang, Dan Shen, Chuan Shan Jia, Yu Jin, Gou Qi Zi, Huang Qin, Dang Gui, Huang Lian, Shan Zhi Zi, Bai Hua She She Cao, Hu Zhang, Yin Chen Hao, Ban Lan Gen, Pu Gong Yin, Zhu Ling, Xiao Ji, etc.



## 6) Infektionskrankheiten verletzen das Yin

Symptome:

Infektionskrankheit, hohes Fieber, Fieberkrämpfe, Gelbsucht, schmerzhaftes Urinieren, verminderte und konzentrierte Harnausscheidungen, bitterer Mundgeschmack, Übelkeit und Erbrechen, Blutungen. Die Pathogenen-Erreger dringen in Xue Fen (Blutschicht) und Wei Fen (Körperoberfläche) ein und lösen Toxische-Hitze (Re Du) aus. Feuer bzw. Feuer Toxine Syndrome zehren nachträglich das Yin aus und verstärken das Krankheitsbild (Leere Hitze). Diesem Krankheitsmuster entspricht die Lehre des Wen Bing Lung, die Krankheit tritt mit Inkubationszeit auf.

Der Puls ist gleitend, voll, schnell und oberflächlich. Die Zunge ist fettig, gelblich und dick.

Grundrezeptur:

Yin Chen Hao Tang, Dan Lu Xiao Du Dan, An Gong Niu Huang Wan  
modifiziert mit Yin Chen Hao, Sheng Da Huang, Pu Gong Yin, Chi Fu Ling, Che Qian Zi, Sheng Zhi Zi, Huang Qin, Guang Yu Yin, Chen Pi, Ban Lan Gen, Hu Zhang, Ba Jiang Cao, Di Ding, She Chuan Zi, etc.

Ferner gibt man je nach Syndrom folgende, natürlich immer modifizierte Formen von folgenden Magisterrezepturen: "Chui Pen Cao Chong Ji", "Man Gan Ning", "Qiang Gan Wan", "Nan Tong She Cao", "Da Huang Zhe Chong Wan", "Wu Ji Bai Feng Wan", "Fu Fang Shui Niu Jiao Pian", "Yin Chen Wu Ling San", "San Ren Tang", "Huang Lian Jie Du Tang", "Huo Po Xia", "Hao Qin Qing Dan Tang", "Ling Tang", "Ma Huang Lian Qiao Chi Xiao Dou Tang", "Gan Lu Xiao", "Hu Zhang Jia Ji".

Die 4 wichtigsten, primären Kräuter in der Behandlung von Hepatitis sind: Hu Zhang, Yin Chen Hao, Ban Lan Gen und Pu Gong Yin.

### Ernährung, westliche Kräuter

Erkrankungen dieses Charakters bedingen zuallererst einen Verzicht auf Alkohol. Die diätetische Empfehlung besteht vorwiegend aus einer bitter/kalten (Ursache Infektion oder/und Ernährung etc.) sowie einer aromatisch-bitter-wärmenden (Qi-Mangel, Milz-Schwäche) Therapieform. Die genaue Empfehlung richtet sich auch nach der Entscheidung ob beim Klienten die Nässe oder die Hitze überwiegt. Ersteres wird vorwiegend aromatisch (Aroma) und zweiteres eher bitter-ausleitend therapiert (Amara).

Die Nahrungsmittel sollte vor allem aus frischem, gekochtem Gemüse, Salat und gekochtem Vollkorngetreide bestehen.

wichtige Getreide: Reis, Gerste, Hirse, Miso

wichtige Gemüse: Spargel, Pilze, Artischocken, grüne Bohnen, Algen, Kohl, Schwarzwurzeln

Obst, Pflanze: Birne, Aloe-Vera

Fleisch, Fisch: Rind, Kalb, Karpfen. Keinesfalls Huhn oder Ente.

Die sekundäre Form mit Qi-Mangel und Milz-Schwäche braucht zusätzlich wärmende Gemüse wie Fenchel, Kürbis, Lauch und Karotten. Hier sind auch Lammfleisch, Hafer, Buchweizen, Grünkern sowie Gewürze erlaubt.

*Essgewohnheiten, die feuchte Hitze begünstigen:*

*Kombination süß + scharf, zu viel Fleisch (fette gebratene Fleischsorten), zuviel Alkohol (v.a. Rotwein, süßer Alkohol, Punsch, Glühwein,...), zu viel Fett (Nußmus, Schokoladen,...) Käse geschmolzen, fettige und ölige Süßigkeiten (Tiramisu, Runkugeln, Baklawa).*

*Um die Symptome der Nässe-Hitze-Erkrankung im unteren Erwärmer zu verbessern, kann primär eine entsprechende Getreidekur helfen.*

*z.B.: Reiskur (als Congee, 2-4h gekocht) für 6-12 Tage.*

*Reis ist aufgrund seiner süß-kühlenden und verteilenden Bewegung, das beste Getreide um Feuchte-Hitze auszuleiten. Alternativ mit gedämpftem Gemüse, ohne Gewürze.*

*Als Getränk kann Maishaartee (süß-diuretisch) die ausleitende Bewegung unterstützen.*

*Heimische (westliche) Kräuter für Hepatitis:*

*Birkenblätter, Erdrauch, Löwenzahn (Leber und Blut-Shire, nässende Hautproblematik), Mariendistel, Orangenschale, Goldruthenkraut (Blasenentzündung), Schafgarbe, Berberitze, Enzianwurzel, Engelwurz, Ackerschachtelhalm (Nieren-Shire), etc.*

*Für den sekundäre Form werden Fenchel, Kümmel, Süßholz oder Koriander verwendet.*

*Die Dosierung (Tagesdosis) sollte zw. 15 und 50g pro Kraut liegen.*

*Weitere Getränkeempfehlungen:*

*Guinness, Schwedenbitter, Grüntee (Genmai), Maishaartee*

## **Akupunktur**

*Es empfehlen sich die Xia He Xue Punkte wie GB34, Ma37, 39, 40 (alle sedieren) zum absenken des Qi und transformieren der Ansammlungen.*

*Die Antiken Shu und Jing-Punkte wie Le4, GB38, Le3, Gb41, 3e3, 3e6 um Shire und TAN auszuleiten sowie den Darm und den Verdauungstrakt zu sanieren.*

*Die Ba Mai Jiao Hui Xue Punkte um die Nieren zu tonisieren (Ni6 und Lu7).*

*Bei Entzündungen verwendet man die Ying-Punkte: vor allem Le2, auch Mb2, KS8, He8.*

*Für die sekundäre Form der Qi-Schwäche kann man RM4, 6 und MB2, 3 sowie Bl 20, 23, 52 tonisieren.*

*Eine weitere detaillierte Ausführung über die Anwendung von Akupunkturpunkten würde hier die Grenzen sprengen.*

Quellen:

Lin Pei-Qin: *Lei Zheng Zhi Cai*, Nachdruck: Renmin Chuban Shi, Beijing 1988, 1996

Claude Diolosa, Ina Diolosa, div. Scripten innerhalb der TCM-Ausbildung, 2001-2006

Ma Chao-Ying ed.: *Bingduxing Jibing de Zhongyi Zhiliao* (Behandlung von Viruserkrankungen mit TCM, s.133ff.), Shang Hai Zhongyi Daxue, Shanghai 1997

Mei Guo-Qiang ed.: *Yi Xing Gan Yan de Zhongyi Zhiliao* (Behandlung der B-Hepatitis mit TCM), Kexue Jishu Wenjian, Beijing 1995, 1997

Zhongguo Minjian Zhongyi Yiyao Yanjiu Kaifa Xiehui: *Ganyan Ganyinghua* (Leberentzündung und Leberzirrhose), Zhongguo YiYao Keji Chubanshe, Peking 1996, 1997

Shi Yu-Guang, ed.: *Dangdai Mingyi LinZheng Jinghua*, *Ganyan Gan Yinghua Zhuanbian* (Essenz der klinischen Erfahrungen zeitgenössischer berühmter Ärzte, Band Hepatitis und Leberzirrhose), Zhongyi Guji Chubanshe, Peking 1988, 1993

Zhang Guang-Xiong, ed.: *Ganbing Zhongyiyao Liaofa* (Die Behandlung von Leberkrankheiten mit TCM) 2 Bände, SMC Taipei Nantian Shuju Chuban, Taipei 1996

*Handbook of Chinese Herbal Formulas*, by Him-che Yeung, L.Ac., O.M.D., Ph.D., USA 1985

*Zeitschrift für TCM*, Dr. Erich Wühr GmbH, Kötzing, Ausgabe 03/2005/Vol.14, Artikel von Gunter Neeb